

Jahresrückblick 2017

Nach alter Vätersitte Weihnacht ist
das höchste Fest für Jude, Moslem, Christ.
Am meisten fiebern diesem Tag entgegen
die lieben Kinder der Geschenke wegen.

Der Weihnachtsmann ist lang nicht ausgestorben,
nein, mehr denn jemals wird mit ihm geworben.
Ja, Kinder zu beschenken, das macht Sinn.
Erwachs'ne haben alles ohnehin.

Wir dürfen selbst beschenken uns mit – nun?
Von Jahres Hast und Eile auszuruhen.
Entspannt wir wagen einen Blick zurück:
Sieh da, es war nicht alles schlecht, zum Glück!

Wir haben unser Soll erfüllt im Jammern,
ob Rentner-, Kinderarmut, Wohnungsnot.
Wir wussten, uns an jeden Mast zu klammern
auf Deutschlands havariertem Flüchtlingsboot.

In allen Medien flogen schlimm die Fetzen.
Der Höhepunkt war das „Jamaika-Aus“.
Die Linken hatten ihren Trumpf zum Hetzen.
Die Rechten forderten die Guten raus.

Nach Homo-Ehe, „Nein ist Nein“, „#MeToo“,
wohlauf, Veganer, helft das Klima retten!
Sexismus-Keule, schlage fleißig zu!
O kommt, geschlechtsneutrale Toiletten!

Ein drittes (wo warst du bisher?) Geschlecht
ergänzt im Kinderkriegen Mann und Weib.
Lang hat man, dies zu leugnen, sich erfrecht,
die Arterhaltung aus dem Zwitterleib.

Was bio-„deutsch und echt“ ist, hat es schwer
in diesem unsern Multikulti-Land.
Der Deutsche integriert sich brav und mehr,
gibt sich auch seinen Feinden tolerant.

500-Jahresfest von Luthers Thesen,
der Käßmann jahresfüllendes Event!
Dass Luther Judenhasser ist gewesen,
die These nun der letzte Trottel kennt.

Zur GroKo sich bequemt die SPD,
obwohl sie tief beleidigt schmollen wollte.
Des Martin Schulz' Canossa-Gang tut weh,
weil auch der Bundespräsident ihm grollte.

Was soll man übers Jahr noch mehr beklagen?
Der Jammer aller Länder des Planeten
wird uns per Internet ins Haus getragen
und von den Medien gründlich breitgetreten.

Das alles blenden wir zur Weihnacht aus.
Wir denken drüber nach, was uns betrifft,
und suchen uns Erfreuliches heraus.
Das Gute ist des Schlechten Gegengift.